

Hier ist das Blatt 14 der Abschrift zu Ende¹; Blatt 15 beginnt:

In vestimentis agnilibus advenientes
 At subtus cupidos dilacerare lupos.
 Hos dum voce² fugat et paulo durius arcet
 Non sine scissura vulneribusque redit.

Es ist deutlich, dass die ersten beiden Zeilen in der Luft schweben; an das Vorhergehende haben sie keinen grammatischen und auch dem Sinn nach keinen lückenlosen Anschluss, und mit dem Folgenden können sie grammatisch nicht in einen Satz gebracht werden, vielmehr fängt mit: 'Hos dum voce fugat' ein neuer Satz an, dessen erstes Wort 'Hos' auf etwas, was in einem anderen abgeschlossenen Satze steht, zurückweisen soll; vor 'Hos' muss also ein Punkt oder ein Kolon gesetzt werden. Die beiden Zeilen sind also kein ganzer Satz, sondern ein mehrfach bestimmtes Akkusativ-Objekt, zu dem Prädikat und Subjekt fehlen. Es muss also etwas ausgefallen sein.

Was zunächst folgt, schliesst sich dem Sinne nach gut an. Von dem Kampf Anselms gegen die Wölfe in Schafskleidern gelangt der Dichter zur Darstellung der Gewissensbisse, die sich der Bischof machte, weil er die Investitur vom König angenommen hatte. Die Markgräfin Mathilde selbst sucht sie ihm auszureden; sie macht ihm Vorhaltungen, dass er, auf den sie zähle, sie verlassen wolle, und sagt dann³:

Si metuis recte; sed habet dilectio vires,
 Ut, si perstiteris, ex pietate tegat.
 Peccasti; sed habes medicinam spemque fidemque,
 Sicut saepe doces cum pia corda mones.

Mit dieser Zeile wendet das Blatt 15. Als Fortsetzung erwartet man zu hören, worin diese medicina nach Meinung Mathildens bestünde; statt dessen heisst es auf Blatt 16:

Haec ubi per terras longe perlata fuerunt,
 Turbantur reges, desipiunt populi.
 Turba sacerdotum miscet fervoribus ignem
 Et regum furias concitat in facinus.
 Dumque cupit scelerum sordes celare suorum,
 Fert contra papam regibus auxilium.

1) Diese und die folgenden Angaben der Art nach Ewalds Kollation. 2) So statt 'fama', wie La Fuente druckt. 3) S. 40.